



Von Kitas für Kitas: Die Ideenkiste

ZWISCHEN PRÄSENZ-,
NOT- UND DISTANZBETREUUNG



WWW.LANDKREIS-AUGSBURG.DE

Inhalt



Vorwort

3

Der Gedanke hinter der Ideenkiste

4

Der Alltag in den Kitas während der Kita-Schließungen

5

Kommunikation mit den Eltern

5

Kommunikation mit den Kindern

6

Materialien für die Kinder

7

Die Ideenkiste

8

Rallye-Ideen

8

Film-Ideen

10

Bastel-Ideen

12

Audio-Ideen

14

Foto-Ideen

15

Naturwissenschaftliche Ideen

16

Sport-Ideen

17

Was bleibt?

18

Abschlussgedanken

19

Vorwort

Am 16. März 2020 wurden bayernweit alle Kindertageseinrichtungen geschlossen. Die Corona-Pandemie und deren Auswirkungen haben dazu geführt, dass Ihnen, dem pädagogischen Personal, grundlegende Veränderungen im Arbeitsalltag bevorstanden. Bis auf wenige Ausnahmen in der Notbetreuung mussten die Kinder zu Hause bleiben. Präsenzbetreuung war nur noch unter strenger Einhaltung der vorgegebenen Infektionsschutzmaßnahmen möglich. Abstand, Masken und Desinfektionsmittel erschwerten die pädagogische Arbeit mit den Kindern vor Ort und die Kinder zu Hause waren außerhalb Ihrer Reichweite. Eine solche Situation hat es bis dahin noch nicht gegeben. Umso beeindruckender ist es, wie Sie sich an die neuen Bedingungen angepasst haben und mit einer „Lass uns das Beste daraus machen“-Manier neue, kreative und innovative Wege gegangen sind, um die Krise für die Kinder und auch deren Eltern erträglicher zu machen. Ihre Ideen, Lösungen und Anstrengungen während der Corona-Pandemie sollen nicht vergessen werden. Deswegen wurde diese Broschüre auf Basis der Umfrage „Best Practices der Kitas im Landkreis Augsburg während der Corona-Krise“ erstellt. Von der Verbreitung und durch das Teilen Ihrer individuellen Ideen können alle Kindertageseinrichtungen im Landkreis Augsburg profitieren.



Ich danke Ihnen für Ihr Engagement in dieser schwierigen Zeit und Ihre rege Teilnahme an der Umfrage.

Bleiben Sie gesund.

Ihr

Martin Sailer

Martin Sailer
Landrat

Der Gedanke hinter der Ideenkiste

Die vorliegende Broschüre ist das Resultat Ihres Engagements und Einsatzes für die Kinder im Landkreis Augsburg. Sie ist ein Nachschlagewerk von dem Sie sich inspirieren lassen können, sollte es erneut zu allgemeinen Schließungen von Kindertageseinrichtungen (Kitas) oder vorübergehenden Schließungen einzelner Gruppen kommen. Doch nicht nur für solche Fälle eignet sich dieses Nachschlagewerk. Die aufgeführten Ideen können als Ergänzung zum Normalbetrieb verwendet werden, um für Abwechslung und Überraschungen zu sorgen. Sollten Kinder länger

krank sein, finden sich hier Möglichkeiten, um den Kindern zu Hause eine Freude zu machen und ihnen das Gefühl zugeben, auch weiterhin ein Teil der Gemeinschaft zu sein.

An der Umfrage „Best Practices der Kitas im Landkreis Augsburg während der Corona-Krise“, auf deren Ergebnisse die Ideenkiste beruht, haben insgesamt 72 Einrichtungen teilgenommen. Die rege Teilnahme ermöglicht einen guten Einblick in den Alltag der Kitas im Landkreis Augsburg während der letzten Monate.



Der Alltag in den Kitas während der Kita-Schließungen

■ Kommunikation mit den Eltern

Die Corona-Krise und vor allem die Monate des Lock-downs waren geprägt von einer starken Unsicherheit. Fast wöchentlich gab es neue Regeln, Gesetze und Maßnahmen.

- Wann wird wieder geöffnet?
- Wer darf in die Notbetreuung?
- Wie ist das mit den Beiträgen, wenn die Kinder nicht betreut werden?

Das alles sind Fragen, die Sie bestimmt des Öfteren während der letzten Monate beantworten mussten. Doch Elternabende gab es nicht mehr in Präsenz und auch der schnelle Austausch zwischen Tür und Angel beim Abholen der Kinder, fand nicht mehr statt.

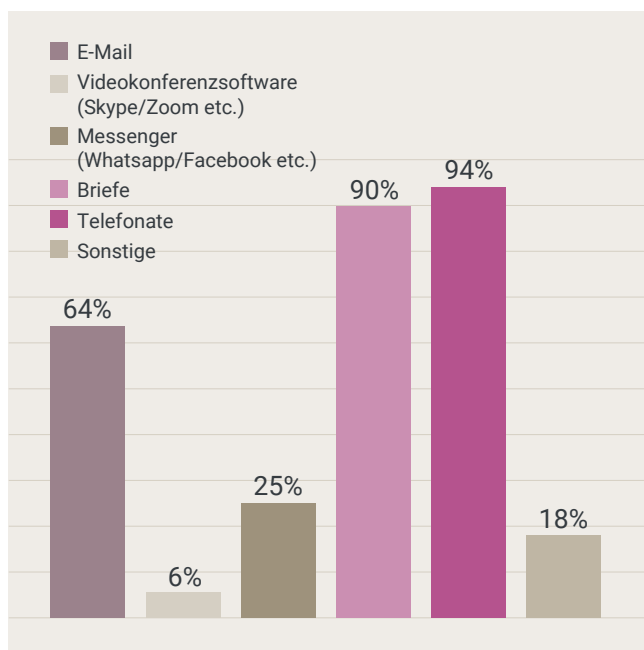
Wie haben die pädagogischen Einrichtungen im Landkreis Augsburg die Kommunikation und damit den Informationsfluss gestaltet?

Die Spitzenreiter bei der Kommunikation mit den Eltern, waren Briefe und Telefonate. Viele Kitas berichten, dass vor allem der persönliche Kontakt am Telefon in einer

Zeit der Kontaktbeschränkungen sehr wertvoll war. Als besonders nachhaltig und zeitsparend wurde der Versand per E-Mail beschrieben. Viele Einrichtungen hatten schon

von vornherein ihre Elternbriefe per E-Mail verschickt, während andere dies erst durch die Corona-Krise eingeführt haben. Ein Viertel der Einrichtungen, die an der Umfrage teilgenommen haben, nutzte Messenger wie Facebook oder WhatsApp zur Kommunikation. Dabei diente oftmals der Elternbeirat als Vermittler, der die Informationen an die Eltern-WhatsApp-Gruppen weiterleitete. Videokonferenzen waren das am wenigsten genutzte Mittel der Wahl. Fehlende Ausstattung, fehlendes Fachwissen und Unsicherheiten im Bereich des Datenschutzes

wurden als Gründe dafür genannt. Unter dem Bereich „Sonstiges“ stach vor allem die Homepage als beliebte Informationsplattform für Eltern hervor. Als weitere Wege der Kommunikation wurden eine Kindergartenzeitung, ein Web-Seminar für die neuen und zukünftigen Eltern, Ausgänge am Kindergarten (z. B. an einem ausgeschnittenen und bemalten Lebensbaum) sowie „Padlets“ genannt. Padlet ist eine Online-Software für digitale Pinnwände.



■ Kommunikation mit den Kindern

Nicht nur die Eltern, sondern auch die Kinder befanden sich in einer Ausnahmesituation. Von heute auf Morgen änderten sich der alltägliche Rhythmus und die gewohnte Struktur. Der persönliche Kontakt zu Ihnen, dem pädagogischen Personal als Bezugspersonen, wie auch zu den anderen Kindern, den Freund*innen und Spielpartner*innen, blieb aus. Die Schwierigkeit lag vor allem darin, dass sich die Bedürfnisse und Entwicklungsstufen der Kinder stark unterscheiden. Die Kinder, die sich erst seit ein paar Monaten an die Kita gewöhnt hatten, die Bestandskinder und die „alten Hasen“, die Vorschulkinder. Fortschritte, die in den Einrichtungen erreicht wurden und das aufgebaute Vertrauen, wurden durch die Corona-Krise beeinträchtigt.

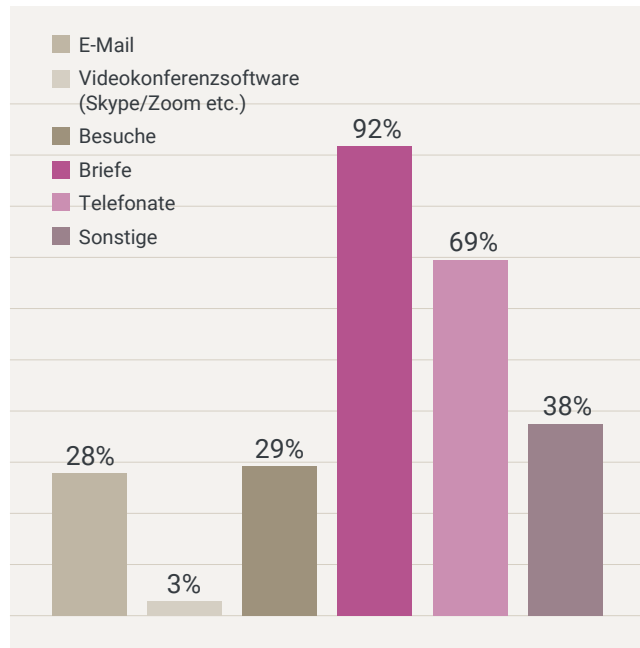
Auch die Kinder hatten in dieser Zeit viele Fragen:

- Wie geht es meinen Freunden?
- Was passiert in der Notbetreuung?
- Wann darf ich wieder in die Kita?

Die Ergebnisse der Umfrage zeigen, dass Sie keine Mühen gescheut haben, um die Kinder auch in dieser Situation zu unterstützen. Wenn keine Präsenzbetreuung möglich ist, dann wenigstens Distanzbetreuung. Der Großteil der Kitas hat den Kontakt zu den Kindern per Telefonat oder Brief gesucht. Ein schön gestalteter Brief und eine vertraute Stimme sind in Zeiten wie

diesen Balsam für die Seele. Knapp 30 Prozent der Einrichtungen, die an der Umfrage teilgenommen haben, besuchten ihre Schützlinge, natürlich unter Einhaltung der geltenden Hygienemaßnahmen. Digitale Kommunikationswege sind bei Kleinkindern schwerer umzusetzen als bei Erwachsenen. Trotzdem haben einige Einrichtungen über die Eltern mit E-Mails, der Homepage und sogar Videokonferenzen Kontakt zu den Kindern aufgenommen. Kreative Ansätze, den Kontakt und damit die

Verbindung zu den Kindern aufrecht zu halten, waren unter anderem ein „Winke-Fenster“, liebevoll gestaltete Kindergartenzeitungen und ein „sprechendes Fenster“, an dem sich unter Einhaltung des Abstands ausgetauscht werden konnte.

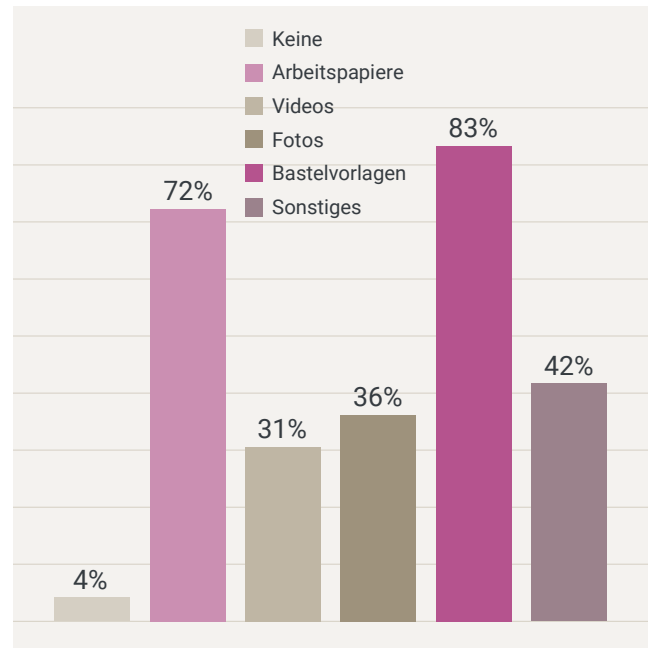


■ Materialien für die Kinder

Wenn auch die Kinder während der Corona-Krise auf vieles verzichten mussten, hatten sie von einem mehr als genug: Zeit.

Dass den Eltern nach wochenlangem Lockdown die Ideen ausgingen, ist mehr als verständlich. Freund*innen und Großeltern konnten nicht mehr besucht werden und viele der typischen Freizeitaktivitäten, mit denen man den Alltag auffrischt, waren nicht möglich. Schwimmbäder, der Zoo, Turnvereine und Musikschulen mussten leider genauso wie Ihre Einrichtungen geschlossen bleiben.

Doch Sie kamen den Kindern und Eltern zur Hilfe und haben während der Kita-Schließungen vielfältige und spannende Materialien erstellt, sie den Familien zukommen lassen und damit nicht nur den Kindern eine Freude gemacht. Auch den Eltern haben Sie damit einen Teil der Last abgenommen und sie so bei der Betreuung und Förderung ihrer Kinder unterstützt.



Die Umfrage hat ergeben, dass Arbeitspapiere und Bastelvorlagen die meistgewählten Materialien waren. Vom Osternest bis zu naturwissenschaftlichen Experimenten. Mit fast gleichen Anteilen wurden Fotos und Videos genutzt. Videogrüße, Bilder des Personals oder auch Bilder von der Einrichtung wurden über WhatsApp, Homepages und Briefe an die Kinder weitergeleitet.

Unter der Rubrik „Sonstiges“ haben die Einrichtungen berichtet, dass Sie Ausleihboxen mit Bastelmaterialien und Büchern vor den Kitas oder auch an bestimmten Stellen der Gemeinde, zum Beispiel vor der Kirche, deponiert hatten. Dadurch wurde der Kontakt weiter minimiert und die Eltern und Kinder konnten das Abholen gleich mit einem Spaziergang oder einem Gespräch am Kindergartenzaun verbinden. Besonders beliebt waren kleine Geschenke zu Ostern oder Bastelvorlagen für Mutter- und Vatertag.

Vier Prozent der Einrichtungen haben angegeben, dass sie ihren Kindern keine Materialien zukommen lassen. Einer der Hauptgründe dafür war, dass in manchen Einrichtungen die Hygienemaßnahmen aus Sicherheitsgründen um weitere Maßnahmen ergänzt wurden.

Die Ideenkiste

■ Rallye-Ideen

Da die gemeinsamen Feste (z. B. Familienfeste) und Vorbereitungen für Feiertage (z. B. Mutter- und Vater- tag) in diesem Jahr nicht stattfinden konnten, haben einige Einrichtungen überlegt, wie sie den Familien trotz der geltenden Beschränkungen ein Abenteuer ermöglichen können. Das gemeinsame Lösen von Aufga- ben, Bewegung an der frischen Luft und der Austausch und Kontakt mit den Kitas stand bei den Überlegungen im Vordergrund. Ein häufig genanntes Angebot waren Rallyes, die im wahrsten Sinne des Wortes ein Spaß für die ganze Familie waren. Folgende Rallyes fanden in den letzten Monaten in den Kitas des Landkreises Augsburg statt.

Rallye-Arten:

- Vaternags-Rallye
- Familienwald-Rallye
- Dorf-Rallye
- Schnitzeljagd
- Buchstaben-Rallye
- Fahrrad-Rallye
- Schatzsuche

Die Rallyes beinhalteten:

- Thematische Aufgaben, Aktionen und Rätsel (z. B. zu Waldtieren)
- Schatzkarten, Pläne und Instruktionen für die Familien
- Kleine Preise für das erfolgreiche Abschließen der Rallye (z. B. ein Lösungswort)
- Urkunden

Kontakt zwischen den Einrichtungen und Familien:

- Einladungen zu den Rallyes per Post
- Pläne und Instruktionen per E-Mail oder auf der Homepage
- Lösungen per E-Mail oder Post zurück an die Einrichtung

Zeitraum:

Die Rallyes konnten meist über einen bestimmten Zeit- raum (vier Tage bis zu zwei Wochen) von den Familien in Eigenregie wahrgenommen werden.



■ Film-Ideen

Filme sind eine digitale und visuelle Möglichkeit, um einen sehr direkten Kontakt mit den Kindern zu haben. Durch Videos bekommen Kinder die Möglichkeit, bekannte Gesichter und Stimmen sowie gewohnte Rituale zu sehen. Dadurch wird ihnen das Gefühl vermittelt, etwas mit anderen zusammen zu machen und auch in Zeiten von sozialer Distanzierung ein Teil der Gemeinschaft zu sein. Die Rückmeldungen der Kinder waren durchweg positiv. Voraussetzung ist aber das Vorhandensein von Hardware und Software zur Aufnahme und Verbreitung der Videos. Von den Einrichtungen wurde während der Kita-Schließungen Folgendes für die Kinder gefilmt.

Plattformen, auf denen die Videos von den Einrichtungen eingestellt oder verbreitet wurden sind:

- YouTube
 - WhatsApp
 - Facebook
 - Auf der jeweils eigenen Homepage
- Täglicher Morgenkreis samt Fingerspielen und allem, was dazugehört
 - Bilderbuchbetrachtung zum Mutter- und Vatertag
 - Mitmach-Videos in Form von Turnstunden oder Stuhlkreisen
 - Erkundungstour der Einrichtung mit einem Stofftier als Erzähler
 - Thematische Beiträge zu Orten (z. B. Bauernhöfe), Tieren (z. B. Schildkröten und Schnecken) oder dem Wald (z. B. Ameisenhaufen)
 - Pädagogisches Personal beim Gitarre spielen oder Basteln
 - Eigene Geschichten
 - Märchen mit Filzpuppen oder selbst gemalten Bildern
 - Videos von wiederkehrenden Geschichten aus dem Kita-Alltag
 - Bastel- oder Rezeptanleitungen (z. B. für Brennesselsuppe oder Löwenzahngelee)
 - Das Singen von Liedern für die Geburtstagskinder und sogar ein Rap
 - Kasperletheater und Kamishibai (japanisches Papiertheater)
 - Yogastunde und eine Massageanleitung
 - Ratespiele und naturwissenschaftliche Experimente



■ Bastel-Ideen

Das Basteln ist ein Herzstück Ihrer Arbeit und so war es auch ein Herzstück in der durch die Corona-Krise ausgelösten Situation der Distanzbetreuung. In keinem anderen Bereich haben die Einrichtungen, die an der Umfrage teilgenommen haben, so viele verschiedene Vorschläge, Ideen und Angebote genannt. Die Aufzählung wird zweigeteilt. Im ersten Teil werden die Ideen präsentiert, die nur für die Kinder und Familien selbst gedacht waren. Der zweite Teil beinhaltet die Ideen, die das Ziel hatten, das Gefühl zu vermitteln, Teil einer Gemeinschaft zu sein. Letztere nehmen in der gesamten Ideenliste einen besonderen Platz ein. Denn sie haben eine Verbindung zwischen den Kindern hergestellt.

Durch diese Bastelprojekte sehen die Kinder, dass sie alle zusammengehören und eine Gemeinschaft sind, auch wenn sie sich gerade nicht treffen dürfen.

Bastelideen, -vorlagen und -anleitungen für zu Hause:

■ **Bastel-Vorlagen**

- Osternester
- Papierblumen
- Tonpapier-Osterhasen
- Waldmemory
- Lebensbaum zum Bemalen und Gestalten mit der Familie

■ **Bastel-Anleitungen**

- Mutter- und Vatertagsgeschenke
- Pustebлумendruck
- Knete machen
- Scherenführerschein

Bastelideen, -vorlagen und -anleitungen für die Kita-Gemeinschaft:

■ **Steinschlangen**

Die Steinschlange war in all ihren Erscheinungen eine der meistgenannten Ideen, die in den Einrichtungen umgesetzt wurde. Sowohl die Kinder zu Hause als auch die Kinder in der Notbetreuung konnten an dieser Aktion teilnehmen. Die Kinder haben die Steine in der Einrichtung oder zu Hause bemalt und dekoriert und anschließend vor oder in der Nähe der Einrichtung zu einer Steinschlange angeordnet. Manche Einrichtungen haben sogar die Steine von guten Freund*innen näher zusammengelegt.

■ **Bilder-Galerie am Kindergartenzaun**

Mehrere Einrichtungen haben ihre Kinder dazu aufgerufen, ihnen Bilder zu malen und anschließend zuzuschicken. Das pädagogische Personal hat diese Bilder laminiert und an den Kindergartenzaun gehängt.

■ **Kindergartenpuzzle**

Den Kindern wurden einzelne Puzzlestücke zum Anmalen und Dekorieren nach Hause geschickt, mit der Bitte, sie an die Einrichtung zurückzuschicken. Die einzelnen Puzzlestücke wurden schlussendlich in der Einrichtung zusammengesteckt und aufgehängt.

■ **Regenbogentor und -fenster**

Den Kindern wurde die Aufgabe gestellt, einen Regenbogen zu malen und die Bilder zurück an die Einrichtung zu schicken. Die Bilder wurden anschließend zur Dekoration von Eingangstoren und Fenstern verwendet.

■ **Blanko-Postkarten**

Es wurden Blanko-Postkarten mit einer Anleitung zum Anmalen an die Kinder verschickt, die diese wiederum an Freund*innen oder an ihre Großeltern schicken konnten.

■ Papierblumen-Plakat

Die Kinder bekamen die Aufgabe, ihnen zugeschickte Papierblüten und -blumen mit Beobachtungen aus der Natur zu beschriften und diese in den Briefkasten der Kita zu werfen. Das pädagogische Personal gestaltete aus diesen Blüten und Blumen ein Plakat. Dieses wurde zur Wiedereröffnung der Einrichtung aufgehängt.

■ Blumenzaun

Die Kinder bekamen die Aufgabe, wetterfeste Blumen an den Kindergartenzaun zu hängen und ein Bild davon an den Kindergarten zu schicken. So halfen alle Kinder zusammen, den Gartenzaun zu schmücken.

■ Kindergartenzaun

Die Kinder bekamen Bretter zum Bemalen, die an den Kindergarten zurückgeschickt werden sollten. Das pädagogische Personal hat diese anschließend am Kindergartenzaun angebracht.

Zugestellt wurden die Bastelvorlagen, Anleitungen und Materialien über Briefe, Bastelkuverts, Überraschungstüten sowie E-Mails, Motivations-, Portfolio- und Bastelmappen. Sie konnten auch auf den Homepages angeschaut und/oder heruntergeladen werden. Viele Einrichtungen haben auch Ideen- und Bastelboxen vor ihren Einrichtungen, in Kirchen oder an zentralen Anlaufstellen der Gemeinden platziert, an denen sich die Familien etwas herausnehmen konnten. In einigen Einrichtungen wurden die jeweiligen Maskottchen, die teilweise sogar extra für die Corona-Krise geschaffen wurden, in die Kommunikation mit den Kindern eingebunden. Die Bastelaufträge kamen dann zum Beispiel per Brief, den das Maskottchen geschrieben hat.



■ Audio-Ideen

Nicht nur das taktile und das visuelle, sondern auch das akustische Erleben ist ein großer Teil des Alltags in Ihren Einrichtungen. Bekanntes wirkt bewiesenermaßen beruhigend auf uns Menschen. Durch folgende Ideen haben Sie diesen Aspekt Ihrer Arbeit zu den Kindern nach Hause gebracht und dafür gesorgt, dass man in den letzten Monaten auch mal etwas Anderes als „Corona“ hörte. Folgende Audio-Ideen wurden in der Umfrage genannt.

- Vorgelesene Geschichten (z. B. Gute-Nacht-Geschichten)
- CDs mit Kinderliedern (aufgenommen unter Berücksichtigung der Gema und Datenschutz)
- Reimspiele zur Sprachförderung



■ Foto-Ideen

Neben Briefen, Filmen und Bastelanleitungen waren Fotos ein häufig gewählter Weg zur Kommunikation zwischen der Einrichtung und den Kindern. Durch den Austausch von Fotos erhielt auch das pädagogische Personal einen Einblick in den Alltag der Kinder und bekam Rückmeldung, ob die eigenen Angebote angenommen wurden. Fotos wurden wie folgt eingesetzt.

- Fotos vom Kindergarten für die Kinder, die erst seit September in den Einrichtungen waren
- Fotos von bestimmten Plätzen, die im Alltag eine Rolle spielen (z. B. Waldareal oder neuer Spielplatz)
- Fotos vom pädagogischen Personal (z. B. mit Masken, um die Kinder auf den Wiedereinstieg vorzubereiten)
- Fotos davon, wie die Kinder die Angebote der Einrichtungen nutzen (z. B. von Gebasteltem oder bei einer Rallye)
- Grußbilder



■ Teamzusammenarbeits-Ideen

Ein Bereich, der nicht konkret in dem Fragebogen abgefragt wurde, war die Zusammenarbeit im Team. Auch hier haben Sie alle möglichen Kanäle genutzt, um das Beste aus der Situation zu machen.

- Telefonate und Telefonkonferenzen
- WhatsApp-Gruppen
- Microsoft-Teams
- Team-Meetings unter Einhaltung der Hygienemaßnahmen
- Webseminare für Fortbildungen

■ Naturwissenschaftliche Ideen

Diese Aufgabenstellungen und Experimente, anhand derer die Kinder die Natur beobachten, kennenlernen und sogar schmecken können, konnten aufgrund Ihres Engagements zu Hause durchgeführt und erlebt werden.

- Pflanzensamen samt Erde und Eierkartons (z. B. Vergissmeinnicht-, Sonnenblumensamen oder Kresse)
- Wissenswertes über die Pusteblume
- Rezepte für Brennesselsuppe und Löwenzahngelee
- Wasserexperimente



■ Sport-Ideen

Während der Kita-Schließungen waren die Kinder sehr viel zu Hause. Sie wurden teilweise von Eltern betreut, die selbst im Homeoffice waren und während der Kinderbetreuung gleichzeitig noch arbeiten mussten. Der Sport in den Einrichtungen fiel aus und alle Sport-Vereine mussten geschlossen bleiben. Auch wenn das Spaziergehen und Sportmachen mit der Familie erlaubt war, waren die Angebote und Möglichkeiten stark eingeschränkt. Um die Kinder dazu zu motivieren, sich zu bewegen, wurden folgende Angebote von Ihnen geschaffen.

- Fitness-Erlebnispfad
- Gefilmte Turnstunden für die Kinder
- KNAXIADE: Die „KNAXIADE“ ist eine bereits seit 25 Jahren bestehende Olympiade für den Kindergarten. Da die „KNAXIADE“ während der Corona-Krise nicht wie üblich angeboten werden kann, wurde die „KNAXIADE daheim“ entwickelt. Das Konzept dafür und die passende Urkunde können kostenlos auf der Website der „KNAXIADE“ heruntergeladen werden.



Was bleibt?

Mit dieser Frage sind grundsätzliche Meinungen und Einstellungen verbunden, wie der Kontakt zu den Eltern gehalten wird, wie Kinder betreut werden und wie Sie, das pädagogische Personal, Ihre Arbeit sehen und verstehen. Wir haben Sie gefragt, was Sie aus den Erfahrungen der letzten Monate mitnehmen werden und welche Kommunikationswege, welche Ideen und welche Erkenntnisse Sie überzeugt haben.

Also, was bleibt?

Der Großteil der Einrichtungen, die an der Umfrage teilgenommen haben, hat sich bei dieser Frage auf den Kontakt zu den Eltern fokussiert. Es wurden Kita-Newsletter, Elternbriefe per E-Mail, das Beibehalten oder Erstellen einer Homepage, das Nutzen der WhatsApp-Gruppen der Eltern als Schneeballsystem für Informationen, das Einführen einer Kita-App sowie Telefonkonferenzen genannt. All das wurde als sehr positiv empfunden und soll auch weiterhin in diesen Einrichtungen eingesetzt werden. Gründe hierfür sind der geringere Papierverbrauch, die Schnelligkeit digitaler Kommunikationswege und dass Eltern zum Beispiel bei Telefonkonferenzen von zu Hause aus teilnehmen können. Des Weiteren wurden einheitliche Briefvorlagen vorgeschlagen, die in Krisenzeiten von den Kitas an die Eltern geschickt werden und Webseminare für Eltern, die bei Elternabenden nicht dabei sein können.

Die neuen Wege, die bei der Betreuung der Kinder während der Corona-Krise gegangen worden sind, waren in den Antworten auf die Frage „Was bleibt?“ weniger stark vertreten. Einige Einrichtungen haben vor, neu entstandene Ideen in ihren Alltag zu integrieren. Sie nannten tägliche WhatsApp-Videos, das Hochladen von Geschichten, Rezepten und Liedern auf der Homepage, das Versenden von persönlichen Briefen zu passenden Gelegenheiten und auch Hausbesuche.

Demgegenüber standen aber auch mehrere Einrichtungen, die keine der während der Corona-Krise notwendig gewordenen Maßnahmen fortführen wollen. Als Grund gaben diese Einrichtungen an, dass der persönliche Austausch und Kontakt im Vordergrund stehen. Sie würden nur auf die während der Krise angewendeten digitalen und analogen Maßnahmen zurückgreifen, sollte es zu einer erneuten Pandemie oder Krise kommen.

Abschlussgedanken

Der Gedanke hinter der Ideen-Kiste ist, die Kreativität und die Anstrengungen, die Sie in den letzten Monaten auf sich genommen haben, um den Kindern und auch den Eltern eine Stütze in dieser schweren Zeit zu sein, festzuschreiben. Die Corona-Krise hat uns alle kalt erwischt und doch hat sie uns angespornt, neue Wege zu denken und auch zu gehen.

Die Digitalisierung hat durch die Corona-Krise einen erheblichen Schub erlebt. Nicht nur in Ihrem Bereich wurden E-Mails, Homepages, Messenger und Konferenztools Teil des Arbeitsalltags. Gleichzeitig haben aber auch „alte Bekannte“, wie ein persönlicher Brief oder ein langes Telefongespräch, wieder den Weg in den Alltag gefunden. Die Corona-Krise hat uns also zweierlei gelehrt: Wir Menschen leben vom persönlichen Kontakt. Dieser ist unersetzlich und sollte die Grundlage der Zusammenarbeit sein, vor allem in pädagogischen Berufen. Sollte es aber für einen bestimmten Zeitraum nicht möglich sein, sich persönlich zu treffen, ist es enorm wichtig, den Kontakt trotzdem aufrecht zu erhalten. Digitale Wege der Kommunikation und der Zusammenarbeit sind dabei eine sehr effiziente, sichere und schnelle Lösung.

Egal ob analog oder digital, die vorliegende Ideen-sammlung bietet Ihnen eine Vielzahl an Möglichkeiten, Kontakt zu den Eltern und den Kindern herzustellen und zumindest einen Teil der pädagogischen Arbeit, die Sie jeden Tag verrichten, den Kindern zu Hause zukommen zu lassen. In Krisensituationen wünscht man sich die „Normalität“ zurück. Die Ideen aus diesem Nachschlagewerk können, in Zeiten von sozialer Distanzierung und Einrichtungsschließungen, ein bisschen Normalität in den Alltag der Kinder zurückbringen.

An dieser Stelle möchten wir noch einmal den Einrichtungen danken, die uns ihre innovativen Ideen und Eigenkreationen so bereitwillig zur Verfügung gestellt haben, um dieses Nachschlagewerk zu erstellen.

Alexander Piecha
Bildungsbüro

Petra Hetzner
Fachbereich Kindertagesbetreuung

GEFÖRDERT VOM



Bundesministerium
für Bildung
und Forschung



Zusammen.
Zukunft.
Gestalten.





Bildung & Familie

Herausgeber:
Landratsamt Augsburg
Prinzregentenplatz 4, 86150 Augsburg
Homepage: www.landkreis-augsburg.de

Redaktion:
Fachbereich 22: Jugend und Bildung
Bildungsbüro
Alexander Piecha
E-Mail: Alexander.Piecha@LRA-a.bayern.de
Telefon: 0821 3102 2671
in Zusammenarbeit mit:
Fachbereich 25 Kindertagesbetreuung

Papier: 100% Recycling

Bildnachweis: [istock.com, #1222487004, rh2010](https://www.istock.com/photo/1222487004) / [istock.com, #182714338, ClarkandCompany](https://www.istock.com/photo/182714338) / [istock.com, #1156992178, M-image](https://www.istock.com/photo/1156992178) / [istock.com, #1189220721, Mikhail Shapovalov](https://www.istock.com/photo/1189220721) / [istock.com, #1219219998, sonreir es gratis](https://www.istock.com/photo/1219219998) / [istock.com, #1159433999, surachetkhamsuk](https://www.istock.com/photo/1159433999) / [istock.com, #1067731518, Rawpixel](https://www.istock.com/photo/1067731518) / [istock.com, #1190388333, vm](https://www.istock.com/photo/1190388333) / [istock.com, #598525560, BrianAJackson](https://www.istock.com/photo/598525560) / [istock.com, #931400640, Choreograph](https://www.istock.com/photo/931400640)